

Pressemitteilung

Menschen für Tierrechte – Bundesverband der Tierversuchsgegner e.V.

Datum: 02.04.2003

Geschäftsstelle
Bundesverband:
Roermonder Straße 4a
52072 Aachen

Internet:
www.tierrechte.de

Es schreibt Ihnen:
Stephanie Elsner
Pressereferentin
Tulpenweg 3
33758 Stukenbrock

Fon 0 52 07 – 92 92 63
Fax 0 52 07 – 92 92 64
eMail: elsner@tierrechte.de

Versuchstier des Jahres gekürt: die Goldorfe

*Die Mitgliederversammlung des Bundesverbandes **Menschen für Tierrechte** hat auf Vorschlag des Mitgliedsvereins animal 2000 jetzt erstmalig das Versuchstier des Jahres ernannt. Die Goldorfe ist das Versuchstier 2003, da dieser Fisch noch immer zur Ermittlung von Abwassergebühren vorgeschrieben ist, obwohl es eine wissenschaftlich anerkannte und genormte tierversuchsfreie Ersatzmethode gibt.*

Wie der soeben erschienene Tierschutzbericht der Bundesregierung bestätigt, stehen im Bereich Tierversuche zahlenmäßig Fische an dritter Stelle, das heißt mehr als 300.000 Fische sterben jährlich im Tierversuch. Unter ihnen die orange-roten Goldorfen, die zur Ermittlung der Giftigkeit von industriellem Abwasser und daraus der Abwassergebühren eingesetzt werden. Und das, obwohl es mit dem so genannten Fischei-Test, der diese Untersuchungen in einem frühen Stadium an befruchteten Fischeiern möglich macht, eine anerkannte und seit September 2001 nach DIN genormte Ersatzmethode gibt.

Das Tierschutzgesetz verbietet in § 7 Tierversuche, wenn es Verfahren ohne den Einsatz von Tieren gibt. Die Abwasserverordnung erlaubt mittlerweile zwar die Anwendung der Ersatzmethode, verbietet jedoch nicht den Tierversuch. Das Abwasserabgabengesetz ist noch gar nicht geändert und verlangt den Tierversuch zwingend. „Diese systematische Vergiftung von Zigtausenden von Fischen zur Gebührenermittlung ist eindeutig verfassungswidrig,“ meint Dr. Pedro de la Fuente, Vorstandsmitglied des Bundesverbandes *Menschen für Tierrechte*.

Die Tierschützer fordern daher von dem zuständigen Bundesminister Jürgen Trittin, umgehend für die Beendigung der Goldorfen-Tests zu sorgen. "Vor wenigen Tagen hat Ministerin Künast erklärt, sich künftig verstärkt für den Ersatz von Tierversuchen einzusetzen. Sie sollte bei ihrem Kollegen Trittin gleich den Anfang machen,“ betont de la Fuente.

Kontakt: Dr. Pedro de la Fuente, eMail: fuelle@tierrechte.de

Bildmaterial: www.tierrechte.de/goldorfen-pi.shtml

Der gemeinnützige Bundesverband **Menschen für Tierrechte** setzt sich rechtlich, politisch und gesellschaftlich für die Anerkennung und Umsetzung elementarer Tierrechte ein. Als Dachverband sind ihm etwa 100 Vereine sowie persönliche Fördermitglieder angeschlossen.